

# Passionsandacht am 19.3.2020: Der Sündenbock

## Eingang

L Herr, bleibe bei uns;

G denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

L Gott, gedenke mein nach deiner Gnade,

G Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

L Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,

G wie am Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.



## Wochenpsalm 34,16-23

16 Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

17 Das Angesicht des HERRN steht wider alle, die Böses tun, daß er ihren Namen ausrotte von der Erde.

18 Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR und errettet sie aus all ihrer Not.

19 Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

20 Der Gerechte muß viel erleiden, aber aus alledem hilft ihm der HERR.

21 Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, daß nicht eines zerbrochen wird.

22 Den Gottlosen wird das Unglück töten, und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.

23 Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

## Lesung: 3.Mose 16,1-2.6-10.20-22

1 Gesetz für den großen Versöhnungstag

Und der HERR redete mit Mose, nachdem die zwei Söhne Aarons gestorben waren, als sie vor dem HERRN opferten,

2 und sprach: Sage deinem Bruder Aaron, daß er nicht zu jeder Zeit in das Heiligtum gehe hinter den Vorhang vor den Gnadenthron, der auf der Lade ist, damit er nicht sterbe; denn ich erscheine in der Wolke über dem Gnadenthron.

6 Und Aaron soll einen Stier, sein Sündopfer, darbringen, daß er für sich und sein Haus Sühne schaffe,

7 und danach zwei Böcke nehmen und vor den HERRN stellen an der Tür der Stiftshütte 8 und soll das Los werfen über die zwei Böcke: ein Los dem HERRN und das andere dem Asasel, 9 und soll den Bock, auf welchen das Los für den HERRN fällt, opfern zum Sündopfer. 10 Aber den Bock, auf welchen das Los für Asasel fällt, soll er lebendig vor den HERRN stellen, daß er über ihm Sühne vollziehe und ihn zu Asasel in die Wüste schicke. 20 Und wenn er die Entsühnung des Heiligtums vollbracht hat, der Stiftshütte und des Altars, so soll er den lebendigen Bock herzubringen. 21 Dann soll Aaron seine beiden Hände auf dessen Kopf legen und über ihm bekennen alle Missetat der Israeliten und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben, und soll sie dem Bock auf den Kopf legen und ihn durch einen Mann, der bereitsteht, in die Wüste bringen lassen, 22 daß also der Bock alle ihre Missetat auf sich nehme und in die Wildnis trage; und man lasse ihn in der Wüste.

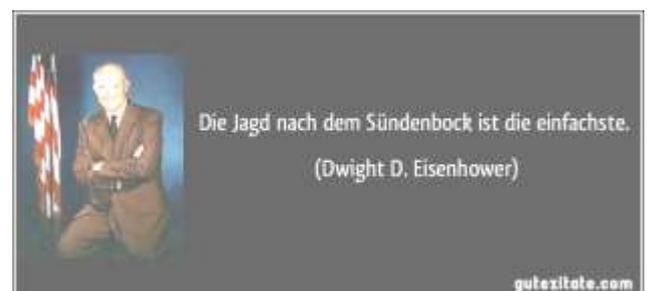


## Stille

## Antwortgesang: Herr, wir denken (554)

1. Herr, wir denken an dein Leiden, wollen unser Herz bereiten, auf dein Kreuz zu schaun.
2. Bist den bitteren Tod gestorben, hast des Heiles Kraft erworben, hilf, dass wir vertraun.
3. Herr, du hast dein ganzes Leben für uns Menschen hingegeben, dafür danken wir.

## Auslegung





### Tageslied: Bei dir Jesu (406)

1. Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in deinem Dienste stehn; nichts soll mich von dir vertreiben, will auf deinen Wegen gehn. Du bist meines Lebens Leben, meiner Seele Trieb und Kraft, wie der Weinstock seinen Reben zuströmt Kraft und Lebenssaft.

4. Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich so in Freude wie in Leid; bei dir bleib ich, dir verschreib ich mich für Zeit und Ewigkeit. Deines Winks bin ich gewärtig, auch des Rufs aus dieser Welt; denn der ist zum Sterben fertig, der sich lebend zu dir hält.

5. Bleib mir nah auf dieser Erden, bleib auch, wenn mein Tag sich neigt, wenn es nun will Abend werden und die Nacht herniedersteigt. Lege segnend dann die Hände mir aufs müde, schwache Haupt, sprich: »Mein Kind, hier geht's zu Ende; aber dort lebt, wer hier glaubt.«



### Lobgesang der Maria: 604

1. Den Herren will ich loben, es jauchzt in Gott mein Geist; denn er hat mich erhoben, dass man mich selig preist. An mir und meinem Stamme hat Großes er vollbracht, und heilig ist sein Name, gewaltig seine Macht.

2. Barmherzig ist er allen, die ihm in Ehrfurcht nahn; die Stolzen lässt er fallen, die Schwachen nimmt er an. Es werden satt aufstehen, die arm und hungrig sind; die Reichen müssen gehen, ihr Gut verweht im Wind.

3. Jetzt hat er sein Erbarmen an Israel vollbracht, sein Volk mit mächt'gen Armen gehoben aus der Nacht. Der uns das Heil verheißen, hat eingelöst sein Wort. Drum werden ihn lobpreisen die Völker fort und fort.

### Kyrie

L Kyrie eleison. G Christe eleison. Kyrie eleison.

### Vaterunser

#### Wechselgebet

L Herr, wir bitten dich in dieser Abendstunde für alle deine Kinder: G lass sie Ruhe finden bei dir von allen ihren Werken.

L Wir bitten dich für alle, die du mit deiner reichen Güte beschenkt hast: G bewahre sie vor Hochmut, dass sie dich allein fürchten und ehren.

L Wir bitten dich für alle, die gebeugt sind: G richte sie auf mit dem Wort deiner Liebe.

L Wir bitten dich für alle Glieder unserer Gemeinde: G geleite sie durch dieses Leben in dein ewiges Reich.

L Wir bitten dich für alle, die uns lieb und wert sind: G erhalte sie in deinem Schutz und Frieden.

L Wir bitten dich für alle, die uns fremd und feind sind: G nimm weg, was uns trennt, und schenke uns Frieden und Eintracht.

L Wir bitten dich für alle, die verlassen sind:

G kehre ein bei denen, die deiner bedürfen.

L Wir bitten dich, Herr, dass bald komme dein Tag: G lass uns dein Licht aufgehen und erwecke uns zu neuem Leben.

#### Gebetsstille und Schlussgebet

Herr Gott, du hast uns heute gnädig beschützt und unser Werk gefördert. Wir bitten dich: vergib, was wir gefehlt haben und schenke uns allen, die zu dir rufen, den Trost deiner Nähe und den Frieden deiner Vergebung. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

#### Lobpreis

K Lasst uns preisen den Herrn!

G Gott sei ewiglich Dank!

#### Segen

#### Schlussgesang: Du schöner Lebensbaum (96)

1. Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus, Gotteslamm auf Erden. Du bist der wahre Retter unsres Lebens, unser Befreier.

2. Nur unsretwegen hattest du zu leiden, gingst an das Kreuz und trugst die Dornenkrone. Für unsre Sünden musstest du bezahlen mit deinem Leben.

3. Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf, dass allen denen wir auch gern vergeben, die uns beleidigt, die uns Unrecht taten, selbst sich verfehlten.

4. Für diese alle wollen wir dich bitten, nach deinem Vorbild laut zum Vater flehen, dass wir mit allen Heiligen zu dir kommen in deinen Frieden.

## **Auslegung zu 3.Mose 16,1-2.6-10.20-22**

*1 Und der HERR redete mit Mose, nachdem die zwei Söhne Aarons gestorben waren, als sie vor dem HERRN opferten, 2 und sprach: Sage deinem Bruder Aaron, daß er nicht zu jeder Zeit in das Heiligtum gehe hinter den Vorhang vor den Gnadenthron, der auf der Lade ist, damit er nicht sterbe; denn ich erscheine in der Wolke über dem Gnadenthron. 6 Und Aaron soll einen Stier, sein Sündopfer, darbringen, daß er für sich und sein Haus Sühne schaffe, 7 und danach zwei Böcke nehmen und vor den HERRN stellen an der Tür der Stiftshütte 8 und soll das Los werfen über die zwei Böcke: ein Los dem HERRN und das andere dem Asasel, 9 und soll den Bock, auf welchen das Los für den HERRN fällt, opfern zum Sündopfer. 10 Aber den Bock, auf welchen das Los für Asasel fällt, soll er lebendig vor den HERRN stellen, daß er über ihm Sühne vollziehe und ihn zu Asasel in die Wüste schicke. 20 Und wenn er die Entsühnung des Heiligtums vollbracht hat, der Stiftshütte und des Altars, so soll er den lebendigen Bock herzubringen. 21 Dann soll Aaron seine beiden Hände auf dessen Kopf legen und über ihm bekennen alle Missetat der Israeliten und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben, und soll sie dem Bock auf den Kopf legen und ihn durch einen Mann, der bereitsteht, in die Wüste bringen lassen, 22 daß also der Bock alle ihre Missetat auf sich nehme und in die Wildnis trage; und man lasse ihn in der Wüste.*

### **Liebe Brüder und Schwestern in Christus,**

der Sündenbock ist sprichwörtlich geworden. Wir wissen, dass Menschen immer wieder einen Sündenbock suchen. Einen oder mehrere, auf die man die Schuld abladen kann. So wie es ein Spruch recht schön sagt: „Wir haben jetzt zwei neue Mitarbeiter: Jemand und Niemand. Jemand baut ständig Mist und Niemand ist es gewesen.“ Hier löst sich die Schuld offenbar in Luft auf, weil's niemand gewesen sein will. Häufiger aber ist, dass einer die Schuld auf den anderen schiebt. Da zirkuliert die Schuld wie in einem Karussell. Das kann man z.B. im politischen Wettbewerb beobachten: eine Partei macht die andere Partei für die Missstände im Land verantwortlich und umgekehrt.

Noch häufiger aber ist, dass eine Mehrheit sich auf einen Sündenbock, einen Schwarzen Peter, einigt, einen, auf den man die Schuld bequemer abschiebt, weil der sich dann schlecht gegen die Überzahl wehren kann. Das kennen wir z.B. aus der Familie, in der es das schwarze Schaf gibt, das gerne einmal der Blitzableiter ist. Oder in einem Betrieb, in dem es üblich geworden ist, dass alle auf einen zeigen, wenn etwas schief läuft. Wir kennen diesen Mechanismus aber auch so, dass die Stärkeren sich darauf einigen, sich an einer Gruppe von Schwächeren schadlos zu halten. So etwa in dem Fall, dass ein Unternehmen rote Zahlen schreibt und dann natürlich nicht im Management eingespart wird, sondern unten bei den Arbeitern und Angestellten.

Diese Strategie der Schuldverteilung von oben nach unten kennen wir auch aus größeren historischen Zusammenhängen: bekanntlich schreiben nach Kriegen die Sieger die Geschichte und erklären, wer der Hauptschuldige des Krieges war: der Unterlegene. In großen wirtschaftlichen Krisen werden die Folgen meist nicht von den Verantwortlichen getragen, sondern auf die Masse der Menschen in einer Volkswirtschaft umgelegt. Etwa in Form von Inflation und Arbeitslosigkeit.

Aus der Welt der Religion kennen wir verschiedene Versuche, Schuld gerechter zu verteilen und abzutragen. Sehr alt und schaurig ist die Variante, dass jeder Fromme seinen erstgeborenen Sohn Gott als Opfer darbringt. Dieser alte Brauch schimmert im Alten Testament noch durch, etwa bei Abrahams Opfer Isaaks. Oder bei der Tötung der Erstgeburt in Ägypten. Aber im Alten Testament

wird deutlich, dass Gott von seinem Volk dieses Menschenopfer nicht fordert, sondern sich mit einem Schaf oder einer Ziege begnügt (so bei Abraham, beim Passah, beim Versöhnungstag).

Im Alten Testament opfert deshalb jede Familie jedes Jahr zum Passahfest ein Lamm, um damit die Erstgeburt auszulösen. Zusätzlich gibt es jedes Jahr das Versöhnungsfest, bei dem der Hohepriester ein Opfer für sich darbringt (in diesem Fall einen Stier, V.6). Außerdem wird ein Ziegenbock für die Entsühnung des Heiligtums geschlachtet (V.9.20). Und dann noch ein Sündenbock mit den Sünden des ganzen Volkes beladen (V.10.21f). Auf diese Weise wird im Jahreslauf jeder gesellschaftliche Bereich entsündigt: das häusliche Leben zum Passah, das religiöse und nationale Leben zum Versöhnungsfest.

Unser Bibelwort erklärt uns auch, warum auch die Priesterschaft sich entsühnen soll. Arons beide Söhne hatten die Opfervorschriften Gottes missachtet (V.1 bzw. 3 Mose 10,1ff) und waren darüber gestorben. Von Mose hören wir, dass er oft vor Gott in die Stiftshütte und ins Allerheiligste trat. Wenn Gott in Gestalt einer Wolke das Allerheiligste erfüllte. Um hier mit ihm zu reden und seine Weisungen zu empfangen. Aber dieses Privileg blieb Mose vorbehalten. Aron und seine Nachfolger im Priesteramt bekamen von Gott nicht die Erlaubnis, jederzeit ins Allerheiligste vor die Bundeslade zu treten (V.2). Sondern letztlich nur einmal im Jahr, zum Versöhnungstag. Und zuvor sich reinigen (V.3ff) und den Stier als Sündopfer für sich darbringen (V.6).

Dann schloss sich das Sündopfer für das Volk an. Es hatte, wie wir erfahren, zwei Teile: das Volk brachte zwei Böcke herbei. Nachdem der Priester über den beiden Böcken das Los geworfen hatte, wurde der eine Bock als Sündopfer für die Entsühnung des Heiligtums verwendet (V.9.20). Der andere Bock wurde als Sündenbock für die Sünden des Volkes eingesetzt. Wie bei einer Amtseinsetzung legte ihm Aron beide Hände auf den Kopf. Er bekannte über ihm alle Sünden des Volkes, sowohl die vorsätzlichen, als auch die versehentlichen. Und legte diese Sünden damit auf den Sündenbock (V.21). Schließlich wurde der Bock dann in die Wüste, also vor das Lager des Volkes gebracht und damit für immer weggeschafft (V.22).

Unser Bibelwort sagt noch genauer, dass der Bock zu Asasel in die Wüste geschickt wird. Dieser Name ist etwas rätselhaft. Er bedeutet dem Wortlaut nach: „einer, der schamlos vorgibt, Gott zu sein“. Gemeint ist offenbar der Widersacher Gottes, der die Menschen zur Sünde verführt. Er bekommt mit dem Sündenbock seinen Tribut gezahlt. Er bekommt die Sünden zurück, zu denen er die Menschen verleitet hat. Er soll dann mit den Sünden machen, was ihm gefällt. Geopfert wird ihm der Sündenbock absichtlich nicht. Das Opfern ist ja ein Akt der Frömmigkeit, der nur Gott zusteht, keinesfalls aber dem Widersacher.

Der Hebräerbrief erklärt, dass Jesus Christus die Erfüllung des Opfers des Versöhnungstages ist. Jesus Christus ist ein Hoherpriester, der nicht erst für eigene Sünden sühnen musste, weil er sündlos ist (Heb7,27). Er muss nicht Jahr für Jahr das gleiche Opfer vollziehen, sondern opfert ein für allemal (Heb9,26). Vor allem aber bringt er nicht Tierblut oder fremdes Menschenblut dar, sondern vergießt sein eigenes Blut (Heb9,12). Und das zum vollkommenen und genugsamen Opfer nicht allein für das alte Gottesvolk, sondern für die Sünde aller Menschen. Schließlich führt sein Opfer nicht nur dazu, dass er in ein irdisches Heiligtum eingeht. Sondern es hat das Ziel, dass er in den Himmel einzieht, um dort als himmlischer Hoherpriester die Seinen vor dem himmlischen Vater zu vertreten (Heb9,11). Christus vergießt sein eigenes Blut: nun aber nicht nur, um damit das Heiligtum zu entsühnen oder die Sünden eines Jahres wegzutragen. Er tilgt mit seinem Blut die Sünden aller Menschen und will ihnen im Hl. Mahl sein Blut austeilen, damit sie darin Vergebung

der Sünden, Leben und Seligkeit empfangen (siehe den Ausschnitt aus dem Gemälde von M. Grunewald: Christus als Lamm Gottes, das sein Blut in einen Abendmahlskelch vergießt).

Christus, der sich selbst opfert ist also das Lamm Gottes in der doppelten Weise des Versöhnungstages. Er ist das Lamm, das sein Blut vergießt im Heiligtum und zugleich draußen vor dem Heiligtum. Er teilt im Hl. Mahl sein Blut aus und vergießt es draußen vor den Toren der Stadt (vgl. hierzu Heb13,12). So ist es bis zum heutigen Tag. Im Heiligen Mahl will er uns Vergebung unserer Schuld schenken. Und er ist bei uns in den Leiden Christi, die wir mit ihm erleiden in unserem Alltag draußen in dieser Welt (vgl. hierzu 2Kor1,5;Kol1,24).

Allerdings: es kommt darauf an, dass wir dieses Opfer Christi für uns auch annehmen. Und durch dieses Opfer frei werden, um uns selbst im täglichen Dienst als Opfer darzubringen. Statt unsererseits Sündenböcke zu suchen, wie es in dieser Welt leider sehr verbreitet ist (siehe oben).

Dem amerikanischen Präsidenten Eisenhower wird das Wort zugeschrieben: „Die Jagd nach dem Sündenbock ist die einfachste.“ Darin steckt nicht nur die Kritik an der bedauerlichen Tatsache, dass der Mensch immer einen Schuldigen sucht, auf den er Schuld abladen kann. Es ist auch die Meinung herauszuhören, es wäre dem Menschen mit Hilfe der Vernunft oder eigener Anstrengungen möglich, diese uralte Verhaltensweise abzustellen. Diese Ansicht ist auch in der Gegenwart verbreitet. Sie wird gerne einmal gegen die Religionen, speziell die christliche und ihr Bekenntnis vom Opfer Christi gewandt. Und behauptet, dass dieses Opfer eigentlich unnötig ist, weil der Mensch – bei rechtem Vernunftgebrauch – auch ohne auskommen könne. Das jedoch ist eine weitreichende Überschätzung der menschlichen Möglichkeiten. Der Mensch lebt vom Opfer anderer und macht andere Menschen zum Opfer (Beispiele siehe oben). Frei kann er von diesem Verhaltensmuster allein dann werden, wenn er das erlösende Opfer des Sohnes Gottes annimmt.

Beten wir, dass der Herr uns durch sein sühnendes Werk von unserer Schuld erlöst und zum Dienst befreit. Amen.